

Grußwort

Im vergangenen Jahr verbrachte ich eine Urlaubswoche in der faszinierenden Stadt Istanbul, wo Orient und Oxident sich in spannungsreicher und zugleich fruchtbarer Weise begegnen. Die Zeit meines Besuches fiel in den islamischen Fastenmonat Ramadan. Mich hat beeindruckt, wie sehr diese religiöse Fastenzeit den Alltag der offenen Weltmetropole mit fast 20 Millionen Einwohnern prägt. Tagsüber fand ich zahlreiche Menschen bei Fasten und Gebet. Am Abend tauchte die ganze Stadt ein in eine Atmosphäre gemeinschaftlichen Essens und Feiern aller Generationen und aller sozialer Gruppen.

Ich danke dem Islamforum Düren, dass in unserer Stadt nun bereits zum zweiten Mal ein Ramadan-Abend mit Information, Gebet, gemeinsamer Mahlzeit und frohem Miteinander ausgerichtet wird. Die muslimischen Gemeinden, zu denen in Düren tausende Gläubige gehören, laden freundlich ein. Wir sind dankbar für den offenen, vertrauensvollen Umgang, den die Menschen verschiedener Religionen und Konfessionen in Düren miteinander pflegen. Wir können auf diese Weise viel voneinander lernen.

Gebot und Praxis des Fastens sind Christentum und Islam sowie weiteren Religionen auf dieser Erde gemeinsam. Uns verbinden dabei sowohl die starke Hinwendung zu Gott wie auch die Hilfsbereitschaft für die Bedürftigen. Gottesliebe und Nächstenliebe, Gebet und soziales Engagement gehören zusammen.

Als Schirmherr des Dürener Ramadan-Abends 2011 wünsche ich uns, dass durch Gastfreundschaft Vertrauen und gegenseitige Achtung zunehmen, und die Freude über Gemeinsames in unterschiedlichen religiösen Traditionen wächst.

In Verbundenheit

Ihr



(Paul Larue)
Bürgermeister

Mit freundlicher Unterstützung:



Ramadanabend 2011 in Düren

Am 01. August 2011 beginnt der islamische Fastenmonat Ramadan (1432 n.H.). Dieser Monat hat nicht nur eine besondere Bedeutung für die Muslime, sondern für alle Menschen. Es ist die Zeit des Friedens und der Besinnung mit vielen kulturellen und sozialen Aspekten.

Aus diesem Anlass und nach dem Prinzip „Integration durch Begegnung und Kennenlernen“ wollen wir, das Islamforum Düren in Kooperation mit Kreis und Stadt Düren sowie verschiedene städtische, kirchliche und gesellschaftliche Organisationen, in Düren eine kulturelle und soziale Veranstaltung unter dem Motto „2. Ramadanabend“ am 20. August 2011 auf dem Kaiserplatz in der Stadt Düren durchführen. Diese Veranstaltung findet unter der Schirmherrschaft von Herrn Bürgermeister Paul Larue statt.

Unser Ziel ist es, den Bürgerinnen und Bürgern die sozialen und kulturellen Aspekte der Muslime im Monat Ramadan während einer öffentlichen und nichtkommerziellen Veranstaltung vorzustellen. Vorbehalte und Ablehnungen gegenüber dem Islam und gläubigen Muslimen sind häufig auf Unkenntnis zurück zu führen. Dem möchte der Ramadanabend entgegenwirken. Gleichzeitig stellt sich die Möglichkeit, die langjährige Zusammenarbeit zwischen den muslimischen, städtischen, kirchlichen sowie gesellschaftlichen Stellen hervorzuheben. Wir möchten unsere Arbeit als einen kleinen Beitrag zum Erfolg der gegenseitigen Integrationsbemühungen in Düren verstanden wissen.

Die solidarische Bedeutung des Ramadans wird verwirklicht durch die Kooperation mit **Islamic Relief Deutschland**, welches die Spenden im Rahmen des Bündis **Aktion Deutschland Hilft** für die Hungersnot am Horn von Afrika einsetzt.

Amal & Aman Düren e.V.
Verwendungszweck: Ramadanabend 2011
Spendenkonto Nr. 1200 54 13 89
bei Sparkasse Düren BLZ 39550110

Fasten im Ramadan

„O die ihr glaubt, vorgeschrieben ist euch das Fasten, so wie es denjenigen vor euch vorgeschrieben war, auf daß ihr gottesfürchtig werden möget.“ (Koran, Sure 2 / Vers 183)

Das Ramadanfasten gehört zu den fünf Säulen des Islam. Die anderen vier Säulen sind: Das Glaubensbekenntnis (Schahada), das Gebet, die Sozialabgabe (Zakat) und die Wallfahrt nach Mekka (Haddj).

Die Muslime fasten jedes Jahr im Monat Ramadan von der ersten Morgendämmerung bis zum Sonnenuntergang und enthalten sich des Essens, Trinkens und des Geschlechtsverkehrs. Wer krank, alt oder auf Reisen ist, sowie Schwangere und stillende Mütter dürfen das Fasten brechen und holen dies an einer gleichen Anzahl von Tagen später im Jahr nach. Falls sie körperlich dazu nicht in der Lage sind, muss für jeden versäumten Tag eine bedürftige Person beköstigt werden. Kinder beginnen mit dem Fasten (wie auch dem Pflichtgebet) mit dem Einsetzen der Pubertät, obwohl viele das schon eher tun.

Der Ramadan, wie jeder islamische Monat, beginnt in jedem Land nach sicherer astronomischer Rechnung und/oder wenn identifizierbare und glaubwürdige Zeugen die jüngste sichtbare Mondsichel (Hilal) gesehen haben. In Deutschland wird der Beginn des Ramadan u. a. durch den Koordinationsrat der Muslime in Deutschland (KRM) bekannt gegeben.

Der Höhepunkt des Fastenmonats Ramadan ist die „Nacht der Bestimmung“ (Lailat-ul-Qadr), in welcher dem Propheten Muhammad F.s.m.l. die erste Sura des Koran herabgesandt wurde.

Nach Sonnenuntergang wird das Fastenbrechen durchgeführt, indem man eine Dattel isst oder Wasser trinkt. Danach folgt das Abendgebet. Zusätzlich werden während Ramadan die Tarawih-Gebete verrichtet.

Der Fastenmonat endet mit dem dreitägigen Fest des Fastenbrechens (Eid-ul-Fitr bzw. Ramazan Bayram). Hierzu gehört nicht nur das Fest selber, sondern auch eine spezielle Abgabe an Arme, die Zakat-ul-Fitr, die noch vor dem Festgebet gegeben werden sollte.

Auch wenn Fasten als gesundheitsfördernd angesehen wird, wird es in erster Linie als ein Weg zur Selbstreinigung angesehen. Dadurch, dass man, wenn auch nur für eine kurze Zeit, auf diesseitige Genüsse Verzicht leistet, kann ein Fastender echtes Mitgefühl für Hungernde empfinden wie auch in seinem geistigen Leben wachsen.

Weitere Infos: www.islam.de